

IMMANUEL  **GEMEINDE**
IM NIEDEREN FLÄMING
Evangelisch-Lutherische Freikirche

Mönchenstraße 45 • 14913 Jüterbog • Pfarrer Karsten Drechsler
Tel. (03372) 43 24 19 • pfarrer.kdrechsler@elfk.de • www.elfk.de/jueterbog

Der Segen in Christus.

Predigt über Epheserbrief 1,3-14
für den 1. Sonntag nach dem Christfest 2022



Gelobt sei Gott, der Vater unseres Herrn Jesus Christus, der uns gesegnet hat mit allem geistlichen Segen im Himmel durch Christus. Denn in ihm hat er uns erwählt, ehe der Welt Grund gelegt war, dass wir, heilig und untadelig vor ihm sein sollten; in seiner Liebe hat er uns dazu vorherbestimmt, seine Kinder zu sein durch Jesus Christus nach dem Wohlgefallen seines Willens, zum Lob seiner herrlichen Gnade, mit der er uns begnadet hat in dem Geliebten. In ihm haben wir die Erlösung durch sein Blut, die Vergebung der Sünden, nach dem Reichtum seiner Gnade, die er uns reichlich hat widerfahren lassen in aller Weisheit und Klugheit. Denn Gott hat uns wissen lassen das Geheimnis seines Willens nach seinem Ratschluss, den er zuvor in Christus gefasst hatte, um ihn auszuführen, wenn die Zeit erfüllt wäre, dass alles zusammengefasst würde in Christus, was im Himmel und auf Erden ist. In ihm sind wir auch zu Erben eingesetzt worden, die wir dazu vorherbestimmt sind nach dem Vorsatz dessen, der alles wirkt nach dem Ratschluss seines Willens; damit wir etwas seien zum Lob seiner Herrlichkeit, die wir zuvor auf Christus gehofft haben. In ihm seid auch ihr, die ihr das Wort der Wahrheit gehört habt, nämlich das Evangelium von eurer Seligkeit - in ihm seid auch ihr, als ihr gläubig wurdet, versiegelt worden mit dem heiligen Geist, der verheißen ist, welcher ist das Unterpfand unsres Erbes, zu unsrer Erlösung, dass wir sein Eigentum würden zum Lob seiner Herrlichkeit.

Eph 1,3-14

Liebe Gemeinde, man kann ein und dieselbe Sache fotografieren und doch würde man auf den ersten Blick nicht erkennen, dass es sich um ein und dieselbe Sache handelt. Da ist ein herrlich Panoramafoto von einem Gebirgswald. Im Hintergrund sind schneebedeckte Gipfel zu erkennen, im Vordergrund viele grüne Nadelbäume. Auf dem nächsten Bild sehen wir dann aber nur noch Nadeln und einen Zapfen.

Eine Weitwinkelaufnahme und ein Bild, auf dem ein einzelner Zweig an einem einzelnen Baum ganz nahe herangezoomt wird. Ein und dieselbe Sache, was aber erst auf den zweiten Blick zu erkennen ist. Beide Blickwinkel sind richtig, beide sind wichtig. Will ich wissen, wo der Zweig zu finden ist, den ich auf dem zweiten Bild sehe, dann hilft mir das erste.

Ja, wir Menschen neigen dazu, uns in Einzelheiten zu verlieren und dabei das große Ganze aus dem Blick zu verlieren. „Den Wald vor lauter Bäumen nicht sehen“, nennt man das. Unser Text vom Anfang des Epheserbriefes ist so eine Weitwinkelaufnahme, wo uns der Apostel Paulus einen Blick auf das Große Ganze werfen lässt, in das sich das Weihnachtsgeschehen einfügt.

Unser heutiger Text, der Anfang des Briefes des Paulus an die Epheser, ist an sich schon etwas Bemerkenswertes. Zwölf Verse, und wenn man sie im Griechischen liest, hat man den Eindruck, dass Paulus kaum eine Atempause einlegt und von einem Segen zum nächsten eilt. Offensichtlich ist der Apostel ganz begeistert vom Evangelium Christi -- und so bricht er gleich zu Beginn mit diesem fantastischen Lobgesang über den wunderbaren Segen Gottes heraus:

„Gelobt sei Gott, der Vater unseres Herrn Jesus Christus, der uns gesegnet hat mit allem geistlichen Segen im Himmel durch Christus...“

Und das ist erst der Anfang. Lasst uns diesen Text unter folgendem Thema betrachten: **Der Segen in Christus.** Und zwar der Segen in **Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft.**

Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft. In diesem Text führt uns Paulus von der Vergangenheit, der ewigen Vergangenheit, mit Zwischenstopps bis in die Zukunft, die ewige Zukunft. Das ist das große Bild, das Paulus hier für uns zeichnet: Gottes Wohltaten, die sich aus der Vergangenheit bis in die ewige Zukunft erstrecken – Gottes Plan für die Zeitalter, für alle Himmel und die Erde und alles und jeden darin. Wir haben hier das große Bild, mit dem Weitwinkelobjektiv aufgenommen, aber Paulus zoomt auch heran, um uns das Bild näher zu bringen, wie wir sehen werden.

Noch etwas zu diesem Abschnitt als Ganzes. Achten wir auf die Formulierung „*in Christus*“. Achten wir darauf, wie oft „*in Christus*“ oder „*in ihm*“ oder eine ähnliche Formulierung in diesem Abschnitt vorkommt. Mindestens zehnmal, je nachdem, wie man zählt, allein in diesen zwölf Versen. Ich denke, ihr versteht, worum es geht. Jeder Segen, den wir von Gott haben, kommt zu uns in Verbindung mit Christus. In Christus haben wir diese Segnungen, sei es in der Vergangenheit, in der Gegenwart oder in der Zukunft.

Beginnen wir nun mit der **Vergangenheit**, der ewigen Vergangenheit. Denn dort hat Gott die ganze Sache mit seinem kosmischen Plan und Ihrer persönlichen Errettung begonnen. Paulus beginnt:

„Gelobt sei Gott, der Vater unseres Herrn Jesus Christus, der uns gesegnet hat mit allem geistlichen Segen im Himmel durch Christus. Denn in ihm hat er uns erwählt, ehe der Welt Grund gelegt war, dass wir, heilig und untadelig vor ihm sein sollten; in seiner Liebe hat er uns dazu vorherbestimmt, seine Kinder zu sein durch Jesus Christus nach dem Wohlgefallen seines Willens, zum Lob seiner herrlichen Gnade, mit der er uns begnadet hat in dem Geliebten.“

Beachten wir folgendes: Hier steht, dass Gott uns in Christus erwählt hat. Wann hat er das getan? „*Ehe der Welt Grund gelegt war*“. Vor Grundlegung der Welt! Das ist wirklich die ewige Vergangenheit! Ehe Gott den Grundstein der Welt legte, vor der Schöpfung, hatte Gott bereits die Absicht, dich zu erwählen! Er wollte dich für sich erwählen, damit du heilig und untadelig vor ihm bist. Dass du zu ihm gehören würdest. Wir nennen diese Sache, dass Gott uns erwählt hat, die Lehre von der „Erwählung aus Gnade“ oder der „Gnadenwahl“. Gott hat uns gnädigerweise zu seinem Volk erwählt, lange bevor wir uns dafür entschieden haben.

Und Paulus drückt dies noch anders aus: „*In seiner Liebe hat er uns dazu vorherbestimmt*“. „Vorherbestimmt“. O, da ist dieses Wort, „Vorherbestimmung“!

Aber lass wir uns von diesem Wort nicht abschrecken. Lassen wir uns stattdessen von ihm trösten! Lasst mich das erklären. Ja, die Bibel lehrt Vorherbestimmung oder Prädestination, an dieser und an anderen Stellen.

Aber versteht, was das bedeutet – und was es nicht bedeutet. Es bedeutet, dass Gott dich im Voraus dazu auserwählt hat, zu ihm zu gehören, ehe er die Welt schuf, ehe es dich gab. Und das ist eine sehr tröstliche Lehre. Es bedeutet, dass deine Errettung gewiss ist, denn sie ist von Anfang bis Ende Gottes Werk. Niemand kann dich aus seiner Hand reißen. Gott hat dich für das Heil auserwählt, und so kannst du jetzt sicher und geborgen in seiner Erwählung ruhen.

Das bedeutet aber nicht, dass Gott, weil er dich und andere Christen zum Heil auserwählt hat, auch andere Menschen für die Hölle auserwählt haben muss, als ob ihm das irgendwie Freude machen würde. Das ist nicht das, was die Bibel lehrt, ganz und gar nicht. Gott will, dass alle Menschen gerettet werden und zur Erkenntnis der Wahrheit kommen. Gott will nicht, dass jemand verloren geht, sondern dass alle zur Umkehr kommen.

Aber es bleibt die Tatsache, dass Menschen das Evangelium ablehnen, „Nein, danke“ zu Gottes Geschenk sagen und so in ihrem Unglauben bleiben und der Verdammnis entgegengehen können. Es geht hier also darum, dass wir uns nicht von unserem begrenzten und fehlerhaften Verstand zu falschen Schlussfolgerungen verleiten lassen. Halten wir uns an das, was die Heilige Schrift sagt, und gehen wir nicht über das hinaus, was dort steht.

Und es steht geschrieben, dass Gott uns vor Grundlelung der Welt in Christus erwählt hat, damit wir zu ihm gehören. Und das ist eine gute Nachricht, ein großer Segen von Gott, der bis in die **ewige Vergangenheit** zurückreicht.

Und dann hat Gott uns in Christus in der **geschichtlichen Vergangenheit** gesegnet, d. h. in der menschlichen Geschichte. Paulus fährt fort:

„In ihm haben wir die Erlösung durch sein Blut, die Vergebung der Sünden, nach dem Reichtum seiner Gnade, die er uns reichlich hat widerfahren lassen ...“

Nun kommen wir zu Weihnachten, hier ist unsere Nadel im Bild vom Wald zu finden. Christus, der ewige Sohnes Gottes, kommt zu einem bestimmten Zeitpunkt der Geschichte und nimmt unser Fleisch an. Gott wird als Mensch im Leib der Jungfrau Maria gezeugt, als Säugling in Bethlehem geboren und wächst als Mensch auf. Dieser Mensch, Jesus von Nazareth, geht um unseretwillen ans Kreuz, der Unschuldige für die Schuldigen. Jesus ist der Unschuldige, der sein Blut am Kreuz für uns Sünder vergossen hat, damit wir Vergebung und alles, was dazu gehört, bekommen. Das ist die Sühne, der Sohn Gottes, der für alle Sünder der Welt stirbt und die Strafe, die wir verdienen, auf sich nimmt.

Dies ist die größte Tat in der Geschichte der Welt, der Dreh- und Angelpunkt der Geschichte, zusammen mit der Auferstehung Christi, die den großen Sieg, den Christus am Kreuz errungen hat, bestätigt. Der Tod und die Auferstehung Jesu Christi sind die zentrale Tat Gottes, von der alles abhängt. Worin besteht das

Ergebnis für uns? Erlösung, Vergebung, Gnade. Paulus zieht hier alle Register und bringt dieses unglaublich reiche Vokabular unserer Erlösung zum Vorschein.

„In ihm haben wir die Erlösung durch sein Blut.“

„Erlösung“ bedeutet „Befreiung durch Bezahlung“. Du bist erlöst worden, befreit von der Last deiner Sünde, dem Fluch des Todes und der Knechtschaft des Teufels. Wie? Durch das heilige, kostbare Blut Christi, die Zahlung, die er geleistet hat und die du nie bezahlen hättest leisten können.

„.... die Vergebung der Sünden...“

Alles, was du an Übertretungen gegen Gottes Gebote begangen hast, was du nicht hättest tun sollen, sei es in Gedanken, Worten oder Taten, was du falsch gemacht hast, was du richtig gemacht hast, was du nicht getan hast – das ganze schmutzige, stinkende Durcheinander wurde durch das Blut Christi weggeschwommen, von dir entfernt und weit weggeschickt, um nie wieder zurückzukehren. Das ist Vergebung.

„.... nach dem Reichtum seiner Gnade, die er uns reichlich hat widerfahren lassen...“

Gnade. Das bedeutet, dass alles ein kostenloses Geschenk ist, du musst nichts tun, um es zu verdienen – du kannst es nicht – Gott ist einfach reich und gnädig zu uns, so ist er. Stellen dir Gnade so vor: Gottes unendlicher, unbezahlbarer Reichtum auf Kosten von Christus. Er bezahlt, was wir nicht bezahlen konnten – und schenkt es uns. Das ist die Vergangenheit. Jetzt

springt Paulus zu unserer persönlichen Vergangenheit und in die **Gegenwart** und Zukunft. Er sagt:

„Denn Gott hat uns wissen lassen das Geheimnis seines Willens nach seinem Ratschluss, den er zuvor in Christus gefasst hatte, um ihn auszuführen, wenn die Zeit erfüllt wäre, dass alles zusammengefasst würde in Christus, was im Himmel und auf Erden ist. In ihm sind wir auch zu Erben eingesetzt worden, die wir dazu vorherbestimmt sind nach dem Vorsatz dessen, der alles wirkt nach dem Ratschluss seines Willens; damit wir etwas seien zum Lob seiner Herrlichkeit, die wir zuvor auf Christus gehofft haben.“

In diesem Abschnitt sehen wir unsere persönliche Vergangenheit. Es steht ja da:

„In ihm seid auch ihr, die ihr das Wort der Wahrheit gehört habt, nämlich das Evangelium von eurer Seligkeit - in ihm seid auch ihr, als ihr gläubig wurdet, versiegelt worden mit dem heiligen Geist...“

Ihr Lieben, ihr habt das Evangelium gehört, ihr seid zum Glauben an Christus gekommen und ihr seid getauft worden. Damit hat Gott in eurer persönlichen Vergangenheit gehandelt, um euch durch einen lebendigen Glauben mit Christus zu verbinden. Durch Wort und Sakrament hat Gott dich zum Glauben an Christus, deinen Retter, gebracht. In der Heiligen Taufe wurdest du mit dem Heiligen Geist versiegelt, der dich im Glauben bewahrt und, wie Paulus sagt, „welcher ist das

Unterfand unsres Erbes". Der Heilige Geist bezeugt in unserem Herzen, dass wir ein Erbe haben, das auf uns wartet. Wir haben es noch nicht in Besitz genommen – das wird geschehen, wenn Christus wiederkommt –, aber wir wissen schon jetzt, dass uns dieses Erbe ganz gewiss gehört.

Und da ist deine **Zukunft**. Das ist deine Hoffnung. Es ist eine ewige Zukunft, ein ewiges Leben mit Christus und allen seinen Heiligen. Es ist eine offene, herrliche Zukunft – ein Leben in Ewigkeit, das mit Segen und Freude erfüllt ist. Das ist es, worauf du dich freuen kannst. Es ist eine ganz sichere Sache. Und diese Hoffnung wird dich durch all die Schwierigkeiten und Nöte dieses Lebens tragen. Und davon gibt es viele: finanzielle Sorgen, gesundheitliche Probleme, zerbrochene Beziehungen. Aber zu wissen, wie Gott in der Vergangenheit gehandelt hat, wie er in der Gegenwart zu dir steht und was er in der Zukunft für dich auf Lager hat – Gott wird dir helfen, diese Schwierigkeiten zu ertragen und sogar Freude zu haben.

Der Segen in Christus, in der Vergangenheit, in der Gegenwart und in der Zukunft. Gott hat deine Errettung von Ewigkeit her geplant, schon vor der Grundlegung der Welt. Christus hat deine Erlösung in der Vergangenheit vollbracht, indem er deine Erlösung und Vergebung durch sein am Kreuz vergossenes Blut erlangt hat, allein durch seine erstaunliche Gnade. Der Heilige Geist hat in deiner persönlichen Vergangenheit gewirkt und dich durch Wort und Sakrament zum Glauben an Christus gebracht. Und all das gibt dir Kraft für die Gegenwart und eine sichere Hoffnung für die Zukunft,

eine ewige Zukunft, die herrlicher ist als alles, was du dir vorstellen kannst. „*Gelobt sei Gott, der Vater unseres Herrn Jesus Christus, der uns gesegnet hat mit allem geistlichen Segen im Himmel durch Christus.*“ Amen.

„Und der Friede Gottes, der größer ist als unser menschlicher Verstand es je begreifen kann, der bewahre eure Herzen und Gedanken im Glauben an Christus Jesus.“ (Phil 4,7). Amen.

-
1. Wie schön leuchtet der Morgenstern / voll Gnad und Wahrheit von dem Herrn, / die süße Wurzel Jesse! / Du Sohn Davids aus Jakobs Stamm, / mein König und mein Bräutigam, / hast mir mein Herz besessen; / lieblich, / freundlich, / schön und herrlich, / groß und ehrlich, / reich an Gaben, / hoch und sehr prächtig erhaben.
 5. Herr Gott Vater, mein starker Held, / du hast mich ewig vor der Welt / in deinem Sohn geliebet. / Dein Sohn hat sich mit mir vertraut, / er ist mein Schatz, ich seine Braut, / was mich sehr hoch erfreuet. / Eia, / eia, / himmlisch Leben / wird er geben / mir dort oben; / ewig soll mein Herz ihn loben.
 7. Wie bin ich doch so herzlich froh, / dass mein Schatz ist das A und O, / der Anfang und das Ende. / Er wird mich doch zu seinem Preis / aufnehmen in das Paradies, / drum klopf ich in die Hände. / Amen, / Amen, / komm du schöne / Freudenkrone, / bleib nicht lange; / auf dich wart ich mit Verlangen.

LG 78,1+5+7

Titelbild: Andrey Grinke unsplash.com